

Prozess um Mordversuch: Beschuldigter wortkarg

Der 54-Jährige, der Montag in Salzburg wegen Mordversuchs vor Gericht steht, hat fast jede Aussage verweigert. Das Opfer überlebte die Schüsse aus nächster Nähe knapp. Der Mann wird lebenslang an Folgen leiden und ist arbeitsunfähig.

Der attackierte Türke erlitt zwei Bauchdurchschüsse und ein Armdurchschuss. Dass das 41 Jahre Opfer überlebt habe, das sei fast nicht zu glauben, sagt sein Anwalt Stefan Rieder. Er fordert beim Prozess zunächst 30.000 Euro Schmerzensgeld plus Geld für den lebenslangen Verdienstentgang: „Es ist nur einem glücklichen Vorgang zu verdanken, dass er heute noch am Leben ist“, so Opferanwalt Rieser. „Sie können sich vorstellen, wie es nach zwei Bauchdurchschüssen in einem Körper mit den Organen aussieht.“



Foto/Grafik: ORF

Der Angeklagte gestand am Montag die Tat ein, war aber sonst wortkarg

Beschuldigter gesteht und sagt wenig

Der 54-jährige Angeklagte - ebenfalls ein Türke - gab sich Montagvormittag sehr wortkarg vor Gericht. Nur zwei Fragen beantwortete er. Ja, er bekenne sich schuldig, und es tue ihm leid. Und auf die zweite Frage des Richters, ob er wisse, wie es dem Opfer gehe: Hoffentlich gut, sagte der Beschuldigte. Alle anderen Fragen beantwortete er nicht. Das sei sein gutes Recht, sagt Verteidiger Kurt Jelinek: „Eine gute Erklärung gibt es nicht dafür. Er wird sich im Verfahren geständig verantworten und nicht versuchen, etwas zu erklären, was man nicht erklären kann. Er kann es sich selbst nicht erklären. Ich führe es auf seine psychische Situation damals zurück.“

Betrunken, depressiv, einsam, ein notorischer Glücksspieler sei sein Mandant, argumentiert Jelinek. Die Anklage nennt trotzdem Beleidigungen zwischen den beiden Männern als Motiv. Dem Angeklagten drohen nun bei einer Verurteilung wegen Mordversuchs bis zu 20 Jahre Gefängnis.

Attacke auf offener Straße

Der 54-Jährige soll laut Anklage im Dezember 2017 seinen Bekannten in Salzburg-Lehen auf offener Straße niedergeschossen haben. In einem Wettlokal im Salzburger Stadtteil Lehen habe der Beschuldigte 300 Euro kassieren wollen. Er habe die Pistole gezogen, um seine Geldforderung zu unterstreichen. Er soll laut Staatsanwaltschaft einen Angestellten und einen Gast bedroht haben.

Dann sei der 54-Jährige zu seiner Wohnung gegangen, habe dort das spätere Opfer gesehen. Dieser Mann parkte gerade sein Auto ein. Als er ausstieg und den Täter nicht begrüßt haben soll, sei es zu einem heftigen Streit gekommen, so die

Ermittler. Daraufhin habe der 54-Jährige seine Waffe gezogen und geschossen.

Opfer nur durch Notoperation gerettet

Das Opfer lief noch davon, brach dann aber auf der Straße zusammen. Eine Notoperation rettete sein Leben. Die Polizei rückte mit Dutzenden Beamten und schusssicherer Ausrüstung an. Die Spezialeinheit Cobra nahm den Türken fest und fand in der Nähe des Tatorts die Waffe.

Dieses Verfahren ist nun die erste große Verhandlung im renovierten Landesgericht beim Salzburger Rudolfsplatz. Ein Urteil wird für Montagnachmittag erwartet.

Link:

- **Schussattacke in Lehen: Beleidigung als Motiv** <<https://salzburg.orf.at/news/stories/2883064/>> (salzburg.ORF.at; 9.12.2017)

Publiziert am 12.11.2018

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren
- nicht mit Twitter verbunden 
- nicht mit Google+ verbunden 
- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** <<https://orf.at/stories/socialmedia>>